



„und Schuldigkeit fordern, und es mit einer Strafe  
 „verknüpfen, was nicht in der Menschen Macht und  
 „freyem Willkühr stehet, ja manchem nach seiner Ein-  
 „sicht von sich selbst zu erhalten, unmöglich wird? —  
 So war es denn nicht anders möglich. Der  
 ungenannte Sprecher der Deisten oder vernünfti-  
 gen Religionsverwandten, mußte hervorbrechen: er  
 mußte der Beklemmung ein Ende machen, unter  
 welcher er mit seinen lieben Brüdern undenklich  
 lange geseufzt hat: er mußte seine Einsichten be-  
 kannt machen: er mußte reden, wie es ihm ums  
 Herz war, um sein beklommenes Herz, das sich der  
 Hypochondrie nicht erwehren kann. Wirklich ist  
 er von diesem Uebel sehr geplagt. Daß ich es mit  
 diesem Ausdrucke recht möge getroffen haben, wün-  
 sche ich sehr. Unbegreiflich wär es mir sonst, wie  
 ein Mann, der wol mehr, denn alltägliche Einsich-  
 ten hat, oder gehabt hat, solche bittere, solche un-  
 gegründete Klagen, mit einer nicht selten feindseeli-  
 gen Sprache, gegen die Verehrer der geoffenbahr-  
 ten Religion, und gegen die heilige Schrift aus-  
 stoßen kann. Auf dieses Buch sind seine Angriffe  
 vornehmlich gerichtet, auf ein Buch, dessen Alter,  
 dessen Vollständigkeit, ja dessen Uebereinstimmung  
 mit der natürlichen Religion er anerkennt. Und  
 selbst aus diesem Buch will er Gründe hernehmen,  
 zu behaupten, daß in demselben, die Lehrsätze der  
 natürlichen Religion ausgenommen, nichts Gutes  
 oder Erträgliches, noch weniger etwas wahres, oder  
 von Gott Geoffenbahrtes, sondern nur menschliche  
 Erdichtung enthalten ist. Hat er nun mit denen,  
 welche er angreift, eine gemeinschaftliche Erkennt-  
 nis:

nis: